



Nr. 26.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang

Ercheinungswelt: 4 mal wöchentlich. Preis: Die kein postliche Stelle 15 Pfg. Bestellen 25 Pfg. Schluss der Abrechnung 9 Uhr vor mittag. Anzeigeb. 10 Pfg.

Samstag den 1. Februar 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 2.25 vierteljährlich. Postbezugpreis im Orts- und Nachbortgebiet 2.15. Im Fernverkehr 2.25. Belegpreis in Stuttgart 30 Pfg.

Die Ge hr im O'en.

Ein polnischer Einfall in Westpreußen geplant.

Berlin, 1. Febr. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ versichern zu können glaubt, planen die Polen zum 5. oder 6. Februar einen größeren Einfall nach Westpreußen.

Berlin, 1. Febr. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Deutschlands militärpolitische Lage: Im Westen auf Gnade und Ungnade der Entente preisgegeben, ringt Deutschland im Osten verzweifelt um den Schutz seiner Marken gegen polnische Ländereien und den drohend sich nähernden Bolschewismus. In kurzschichtiger Verblendung laden die Polen eine weltgeschichtliche Verantwortung auf sich. Wenn uns gegen Westen nichts übrig bleibt als würdige und feste Betonung unseres Rechts, so müssen wir zur Abwehr im Osten aufzubringen suchen, was irgend möglich ist.

Verlegung des deutschen Hauptquartiers nach dem Osten.

Berlin, 1. Febr. Die Verlegung des deutschen Hauptquartiers nach dem Osten wird, wie die „Vossische Zeitung“ erfahren haben will, demnächst stattfinden.

Lebensmittel für Polen.

Berlin, 1. Febr. Für die bevorstehende Ankunft amerikanischer Lebensmitteltransporte für Polen werden im Danziger Hafen umfassende Vorbereitungen getroffen. — Das schönste ist, daß wir den Landweg zur Verfügung stellen müssen, um die zu versorgen, welche uns unserer östlichen Grenzgebiete berauben wollen.

Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

Dauernde Proteste der Deutschen Waffenstillstandskommission.

(W.T.B.) Berlin, 30. Jan. 1. Sitzungsericht der Waffenstillstandskommission in Spa vom 29. 1. 1919: Die deutsche Waffenstillstandskommission sah sich in der heutigen Sitzung wieder einmal veranlaßt, gegen mehrere Verletzungen des Völkerrechts und der Waffenstillstandsbedingungen durch die Entente energische Proteste einzulegen. So soll die belgische Regierung beschlossen haben, alle noch in Belgien wohnhaften Deutschen zwischen 16 und 60 Jahren unverzüglich auszuweisen. Diejenigen unter ihnen welche in den Heeren der Mittelmächte dienten oder deutschen Besatzungsbehörden Dienste leisteten, sollen sofort festgenommen und interniert werden. Gegen die Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages verstößt die von Schweizer Blättern veröffentlichte Anordnung der französischen Regierung, welche auf den Warenverkehr zwischen Elsass-Lothringen und der Schweiz seit Mitte Dezember den französischen Zolltarif und das französisch-schweizerische Handelsabkommen anwendet. Gleichzeitig im Widerspruch zum Waffenstillstandsabkommen steht die französische Maßnahme, durch welche die Verwaltungen der Saargruben gezwungen werden, an die deutschen Behörden keine Kohlensteuer abzuführen. Die deutsche Kommission erhob ferner Einspruch gegen Annahmen des Chefs der französischen Militärverwaltung für den unteren Ruhrkreis, der auf dem Gebiet des zivilen Rechts und der Verwaltung absolute Befehlsgewalt beansprucht, obwohl ihm nach dem Waffenstillstandsvertrag nur das Recht der Kontrolle zusteht. Entgegen dem Amnestieerlaß der deutschen Volksbeauftragten vom 3. und 7. Dezember hat er auch verboten, die im Zentralgefängnis zu Friedland befindlichen, von den Amnestieerordnungen betroffenen Strafgefangenen freizulassen.

Deutscherseits wurde den einzelnen alliierten Kommissionen jedoch zwei Artikel der „Frankfurter Zeitung“ überreicht die auf Grund wissenschaftlicher Erweisen die schrecklichen Folgen der Aushungerung Deutschlands darlegen.

Zum Schluß der Sitzung machte der Vorsitzende der französischen Kommission darauf aufmerksam, daß die Lebensmittelversorgung des linksrheinischen Gebietes seit einiger Zeit stehe. Er bat, ihm umgehend die deutschen Maßnahmen mitzuteilen, welche die Lebensmittelversorgung dieses Gebietes sichern sollen. Der Vertreter der deutschen Regierung in Spa sagte Aufklärung zu, betonte aber daß der Lebensmittelmangel im besetzten linksrheinischen Gebiet wahrscheinlich auf

die Verkehrssperre und die Lebensmittelbeziehung durch die alliierten Heere zurückzuführen sei.

Befehung von Kehl.

(W.T.B.) Kehl a. Rh., 30. Jan. Die für gestern abend angekündigte feindliche Besetzung beschränkte sich zunächst auf die Besetzung des Bahnhofes und des Postamtes. Das Gros der französischen Besatzungstruppen für den Kehler Brückenkopf und Umgebung ist von heute früh 8 Uhr ab eingerückt. Der Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- u. Telephonverkehr mit Kehl und der dortigen Gegend ist eingestellt worden.

Die französische Kammer für eine schnelle Demobilisierung.

(W.T.B.) Bern, 30. Jan. Die französische Kammer erörterte am Dienstag die Interpellationen über schnellere Demobilisierung. In der Debatte wurde eine Tagesordnung angenommen, worin die Kammer die Regierung auffordert, die notwendigen Vorlagen, die für das wirtschaftliche, kommerzielle und industrielle Leben notwendig seien, zu machen. Die Regierung möge genaue Regeln aufstellen und sie der Militärbehörde aufzwingen. Diese Tagesordnung wurde mit 422 gegen 55 Stimmen angenommen. Am Schluß der Sitzung brachte Renaudel einen Antrag ein, in Frankreich möge der Arbeitertag und die englische Arbeitswoche eingeführt werden. — (Es scheint, daß auch in Frankreich die Soldaten genug gebietet haben.)

Der österreichische Staatsrat einstimmig für Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland.

Berlin, 1. Febr. Der Staatsrat Deutsch-Österreich nahm den der österreichischen Nationalversammlung vorzuliegenden Gesetzentwurf, der Deutsch-Österreich als Glied des Deutschen Reiches erklärt, einstimmig an.

Wilson geht vorläufig wieder nach Hause.

(W.T.B.) Paris, 30. Jan. (Savas.) Es bestätigt sich, daß Wilson Frankreich am 15. Februar verlassen wird, um sich nach Amerika zu begeben und dort der Sitzung des Kongresses am 4. März beizuwohnen. Sein Aufenthalt in den Vereinigten Staaten wird nur einige Tage dauern, dann wird Wilson nach Frankreich zurückkehren. Seine Abwesenheit von Paris wird nicht mehr als drei Wochen betragen. Während dieser Zeit werden Lloyd George und ohne Zweifel auch Orlando nach England und Italien gehen, um ihre Aufgaben als Leiter ihrer Regierungen zu erfüllen. In dieser Zeit wird die Arbeit hauptsächlich in den Kommissionen geleistet werden.

Zur Frage des Friedensschlusses und Völkerbundes.

(W.T.B.) Paris, 30. Jan. Nach einer Hasardmeldung erklärte Leon Bourgeois einem Vertreter des „Petit Journal“ gegenüber über den Völkerbund, daß dieser schneller in Erscheinung treten würde, als er vorher zu hoffen gewagt habe. Sichtlich der Organisation des Völkerbundes, dessen Grundlinien und Einzelheiten gegenwärtig außerhalb der offiziellen Debatte von den Vertretern der großen alliierten Vereinigungen in Paris revidiert würden, sagte Leon Bourgeois, die alliierten Regierungen setzten zunächst die Redaktionen und Grundregeln für den Völkerbund fest, der nur die von ihnen vertretenen Nationen umfasse. Im zweiten Stadium, nämlich auf der allgemeinen Friedenskonferenz, in Gegenwart der feindlichen Delegierten werden die Alliierten als Friedensbedingungen den Mittelmächten den Eintritt in den von ihnen geschaffenen Völkerbund auferlegen, der vor allem Schiedsgerichtsbarkeit und Einschränkung der Rüstungen erzwingt. Zum Schluß werden sich auf einer durch den Friedensvertrag einberufenen allgemeinen Konferenz alle Staaten versammeln, die den Wunsch haben, an ihr teilzunehmen. Sie werde über die Zulassung anderer Länder zum Völkerbunde beschließen. Deutschland und seine Bundesgenossen werden natürlich, um auf der gleichen Stufe mit den andern Nationen behandelt werden zu können, den Beweis erbringen müssen, daß sie nicht mehr auf Eroberungen ausgehen und

im vollen Umfange für die von ihnen angerichteten Verwüstungen aufkommen werden.

(Der Jnismus in den Ausführungen des ehemaligen Sozialisten Bourgeois ist geradezu schamlos. In dem Augenblick, in dem Frankreich mit Hilfe der ganzen Welt zum zweitenmal zum Raub deutschen Landes schreitet, und darüber hinaus noch deutsche Kolonien einstecken will, will Frankreich die Ruinahme Deutschlands in den Völkerbund davon abhängig machen, daß wir den Beweis (!) erbringen, daß wir nicht mehr auf Raub ausgehen wollen.)

Bermischte Nachrichten.

Lebensmittel für Wien.

Berlin, 31. Jan. In Wien ist nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ der zweite englische Lebensmittelzug mit 28 Wagen eingetroffen.

Revolutionäre Arbeiterbewegung in England.

Rotterdam, 31. Jan. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, hält die Regierung an ihrer Absicht fest, sich nicht in die Streiks am Clyde, in Belfast und in London einzumengen. Es handle sich durchaus um Ausständische, die von Leitungen der Gewerkschaften nicht anerkannt werden. Die Lage in Belfast hat sich inzwischen sehr verschlechtert. Das ganze Leben der Stadt ist lahmgelegt. Es ist zu Gewalttätigkeiten gekommen. Zahlreiche Läden wurden geplündert.

London, 31. Jan. Wie die „Daily News“ erfahren, teilt Bonar Law in seiner gestern nach der Kabinettsitzung an die Stadt Glasgow geschickten Antwort mit, die Regierung sei der Ansicht, daß für die Streiks bestimmte Leute verantwortlich seien, die nicht mit den Gewerkschaften in Verbindung stehen, sondern auf eine soziale Revolution hinarbeiten. Die Regierung habe alle Schritte für die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz der Personen ergriffen.

Deutschland.

Paul Lindau †

Berlin, 1. Febr. Gestern abend verstarb in seiner Wohnung im Grunewald nach mehrwöchiger Krankheit im 80. Lebensjahr der bekannte Dichter und Schriftsteller Paul Lindau. Seit einigen Tagen litt er an schwerer Herzschwäche.

Uneträgliche Zustände.

(W.T.B.) Gotha, 29. Jan. Der A. u. S. Rat Gotha hat dieser Tage an die Angehörigen der U. S. P. W. A. f. s. e. n verteilt, wogegen die Deutsche Demokratische Partei in einem Telegramm an den Rat der Volksbeauftragten in Berlin Protest erhob. Dieses Telegramm, das die zunehmende Beunruhigung der Gothaer Bürgererschaft erwähnte, und die dringende Bitte um Hilfe enthielt, wurde von den beiden Zensoren, die der Gothaer Rat der Volksbeauftragten auf dem hiesigen Telegraphenamt eingeleitet hatte, ausgefallen und später auf Befehl der Gothaer Volksbeauftragten diesen ausgeliefert. Dasselbe Schicksal erfuhr eine ähnliche Protestdemarche der Deutschen Nationalen Partei. Beide Proteste wurden jedoch der Regierung auf anderem Wege übermittelt. Die Gerüchte, daß es in Gotha zu Unruhen gekommen sei, bestätigen sich nicht.

Die Kugel für vaterländisches Pflichtgefühl.

(W.T.B.) Berlin, 30. Jan. Wie der „B. L. A.“ berichtet, sollte gestern vormittag eine Abteilung des Freicorps Hülsen zum Grenzschutz nach Oberhessen verladen werden, als sie plötzlich von einer großen Abteilung, auscheinend wilder Soldaten, an der Abfahrt verhindert wurde. Als die Freiwilligen den aufreizenden Reden kein Gehör schenkten, zogen die Aufrührer Revolver und schossen auf die Truppen. Hierbei wurden 1 Unteroffizier und 1 Mann getötet. Der Bahnhof wurde gesperrt und telefonisch eine Abteilung vom Landjägerkorps herbeigerufen. — (Wehrhaftig, angesichts solcher Vorgänge könnte man zu dem reaktionären Standpunkt gelangen, daß für die Freiheit nicht jeder reif ist. Solange für solche Schurken aber noch Straflosigkeit besteht, wird es nicht besser.)

Spartakistische Unruhen auch in Bremen.

(W.B.) Berlin, 30. Jan. Die Reichsregierung hat sich genötigt gesehen, zur Wiederherstellung geordneter Zustände in Bremen eine Truppenabteilung dorthin zu entsenden. Die ersten Truppengüge sind bereits bei Bremen eingetroffen. Die Stärke der für sonstige Zwecke bereitgestellten Truppen erfährt infolge des starken Zustroms von Freiwilligen keine Verminderung.

Streit um zurückgeführtes Heeresgut.

(W.B.) Essen, 30. Jan. Wegen der Verwendung von zurückgeführtem Heeresgut (es handelt sich um 360 Millionen Zigaretten, 400 Millionen Zigaretten und 200 000 Liter Branntwein im Werte von 60 Millionen Mark), das in Essen lagert, kam es zwischen den Vertretern der Stadt Essen und einem Vertreter der Intendantur Münster zu scharfen Auseinandersetzungen. Die Intendantur Münster verlangt die Herausgabe der hier lagernden Waren, um sie an Soldaten und die Volkswehr zu Einstandskosten abzugeben. Die Vertreter Essens erklärten, derartige aus Mitteln der Allgemeinheit gekaufte Waren müßten auch wieder der Allgemeinheit zugeführt werden. Die Stadtverwaltung hat sich dieserhalb im Einverständnis mit dem hiesigen A. u. S.-Rat beschwerdeführend an die Volksbeauftragten in Berlin gewandt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. Februar 1919.

Eine Demonstration.

* Am Donnerstag abend begab sich eine Anzahl von Männern und Frauen auf das Oberamt, um dem Oberamtmann Klagen über ungenügende Lebensmittelzuweisung vorzutragen. Namentlich bezüglich der Butter- und Fettverteilung zeigten sich die Leute ungehalten. Auch wurde verlangt, daß das Oberamt energischer auf die Zufuhr von Teigwaren und sonstigen Nahrungsmitteln dringe. Die Klageführenden brachten ihre Anschauung aber in einer Weise vor, die nicht gebilligt werden kann. Sie beschimpften die Kommunalverbandsbeamten, stießen Drohungen gegen die Beamten des Oberamts aus, und traten in einer Weise gegenüber dem Oberamtsvorstand auf, die nicht von ruhigem, klarem Denken eingegeben sein konnte. Es ist doch in einer kleinen Stadt wie Calw ist, nicht nötig, daß man die Methoden der größeren Städte nachahmt und mit demselben Erfolg wie dort, daß man nämlich hier wie dort mit der Antwort abziehen muß, es werde alles getan, aber wenn keine Butter und sonstigen Lebensmittel geliefert werden, so kann man auch keine verteilen. Wenn die Behörden hier und dort zu schnellerer Abhilfe eines

Umtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch die Neueinteilung der Schlachtviehzuteilung ist es möglich, die Fleischration um 100 Gramm zu erhöhen, so daß vom 3. Februar d. J. an im Oberamtsbezirk Calw 250 Gramm Fleisch gereicht werden können. Die fleischlosen Wochen kommen in Wegfall, ebenso die Zulagen und die Industriefonderverforgung.
Calw, 1. Februar 1919. Oberamt Calw.
J. B. Dr. Bleicher.

Uebelstandes gedrängt werden wollen, so ist eine Vorstellung oft erfolgversprechend, weil man dann zwecks Beschleunigung der Hilfe höheren Orts auf die Kundgebungen der Bevölkerung hinweisen kann, aber die Beschwerdeführer müssen dann so viel Zucht haben, daß sie das Amt von der Person zu unterscheiden wissen, und es nicht die Beamten entgelten lassen, daß wir in einer allgemeinen Ernährungskrisis sind, für die das Oberamt so wenig verantwortlich ist als die Beschwerdeführenden. Die lebhafteste Demonstration wurde denn auch in ruhiger Bahnen gelenkt, als ein Vertreter des Arbeiterrats die wahllos aber möglichst dramatisch geäußerten Wünsche sich vortragen ließ und dann dafür eintrat, daß mit ihm zusammen eine Abordnung dem Oberamtmann die Wünsche der Demonstranten vortrage. Das geschah, und der Oberamtsvorstand konnte sodann die Mitglieder der Abordnung über die Lage aufklären, besonders darüber, daß Fett demnächst verteilt wird, ebenso Käse, daß die Erhöhung des Marmeladepreises nicht vom Kommunalverband abhängig sei, und daß die Butterzufuhr eben dauernd schlecht sei. Die Forderung, dieses Jahr Kurzgäste, die nicht erholungsbedürftig sind, aus dem Bezirk fernzuhalten, soll nach Stuttgart weitergegeben werden. Auch die Einstellung von Kriegsteilnehmern auf dem Oberamt u. Entlassung der bisherigen Hilfskräfte wurde beantragt. Also wie gesagt, kein gerecht Denkender wird das Beschwerderecht irgend einer Bevölkerungsschicht angreifen wollen, aber Rücksicht auf unsere Beamten, die in der heutigen Zeit wirklich keinen leichten Stand haben und von sich aus die schlimmsten Zustände nicht ändern können, darf doch billiger Weise verlangt werden.

Sozialisierung.

Unter dem Vorsth des in der Zwischenzeit in das Ministerium des Innern übergetretenen Arbeitsministers Dr. Lindemann fanden am 3. und 21. Januar Beratungen der von der Regierung berufenen Sozialisierungskommission statt. Es wurden vier Unterkommisionen eingesetzt, die sich mit der Frage der Sozialisierung der Elektrizität, Wasserkraft, Binnenschifffahrt,

Edelkommission, Fortwirtschaft, Grundbesitzwesen, Grund und Boden, Versicherung, Kommunalisierung, Gas-, Wasserversorgung, Straßenbahnen, Kleinbahnen, Luftschifffahrt, Ernährung, Gewinnbeteiligung der Arbeiter zu befassen haben. Die Ausschüsse haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Württembergische Landesversammlung.

Gemeindevahlrecht und Gemeindevertretung.

Stuttgart, 30. Jan. Nach den Dauerberatungen der letzten Tage in die Kürze der heutigen Sitzung unter dem Vorsth des Vizepräsidenten Walter besonders wohlwollend empfunden worden. Ministerpräsident Blos, dessen Gesundheit anscheinend wieder hergestellt ist, ist heute zum erstenmal am Regierungstisch erschienen. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die erste Beratung des Gesetzes über das Gemeindevahlrecht und die Gemeindevertretung. Die Regierung hat dabei nur das Gemeindevahlrecht und die Gemeindevertretung den durch die Revolution geschaffenen neuen Verhältnissen anzupassen. Alles übrige soll durch die Neuordnung der ganzen Gemeindeordnung geregelt werden. Die Rechte kann kein Bedürfnis dafür erkennen, daß die Unabhängigen wollen jetzt schon die ganze Neuordnung. Die Reichsparteien nahmen das Notgesetz günstig auf. Die Hauptbedenken drehen sich um das aktive Wahlalter von 20 Jahren, die Maximalzahl der künftigen Gemeinderäte, die Ausdehnung des Prozesses auf kleinere Gemeinden, die Bindung an eine Aufenthaltsdauer in der Gemeinde und die Amtsbauer.

(S.C.B.) Von der Enz, 30. Jan.

Der durch die Revolution aus dem Gefängnis befreite Ludwig Wilhelm Carle aus Pforzheim bildete eine Diebesbande, die in der Gegend alles mögliche Getier stahl. Aus dem Katharinentalerhof stahlen sie allein in drei Malen je ein Kalb und schlachteten es. Unter anderem lüfteten sie im Württembergischen heim: Wildberg, Birkenfeld, Calw, Delbronn usw., wo sie Treibriemen, Ziegen, Schafe, Schweine usw. stahlen. Die Räuber wurden nunmehr in Karlsruhe abgeurteilt. Es erhielten Wilhelm Carle zwei Jahre Gefängnis, Ludwig Carle 4 Jahre, beide mit Ehrenstrafen, Paul Carle 1 1/2 Jahre, Wilhelm Mahler 1 1/2 Jahre, Erwin Herrmann 1 1/2 Jahre, Frau Elisabeth Müller 6 Monate usw.

Gottesdienste in der Methodistensynagoge.

Sonntag morgens 9 1/2 und abends 5 Uhr Predigt, W. Str. Sonntag morgens 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw

Stadtschultheißenamt Calw.

Nach Verordnung der provisorischen Regierung vom 18. ds. Mts. hat sich

jeder Nicht-Württemberger

der sich in Württemberg aufhält, durch einen Paß oder Paßersatz über seine Person auszuweisen.

Ausgenommen von dieser Vorschrift sind Kinder unter 12 Jahren und solche Nicht-Württemberger, die sich bereits vor dem 1. Jan. 1919 in Württemberg niedergelassen haben.

Zu widerhandlungen werden bestraft, auch haben Zuwiderhandelnde unter Umständen Ausweisung zu gewärtigen.

Die hienach ausweispflichtigen Personen werden aufgefordert, sich am Mittwoch, den 5. Februar 1919, nachmittags 3 bis 5 Uhr unter Vorlage ihrer Ausweise auf dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Für die Besucher der hiesigen Handelsschulen wird eine besondere Meldebelegenheit gegeben werden.

Calw, den 31. Januar 1919.

Stadtschultheiß: Göhner.

Stadtschultheißenamt Calw.

Am Dienstag, den 4. ds., vormittags von 8 bis 12 Uhr, können auf dem Stadtschultheißenamt

neue Mahl- und Delschlagscheine

beantragt werden.

Die Urkunden über die Getreideaufnahme und die roten Ausweiskarten sind vorzulegen.

Calw, den 1. Februar 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Würzbach.



Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Februar, vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach

42 Nm. Brennholz, Scheiter und Prügel.

Das Holz liegt im Würzbachtal an der Straße nach Calmbach.

Den 30. Januar 1919.

Schultheißenamt: Würzbach.

Klavier

zu mieten gesucht

von alleinstehender Dame. Angebote mit Preisangabe unter A. K. an die Geschäftsst. ds. Bl.

1-2 gebrauchte, guterhaltene

Schreinerhand-

weil euge

sucht zu kaufen. Wer jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kleineres, landwirtschaftliches

Anwesen

mit einigen Morgen Feld und Wiese

zu kaufen gesucht in der Umgegend von Calw. Angebote sind zu richten unter R. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes.

100 Str. Apfelmöst

zum baldigen Verbrauch, das Liter zu 40 Pfg. verkauft. Wer jagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine guterhaltene, leichte

Einspanner-Chaise

ohne Verbeß, hat zu verkaufen Karl Gehring, Gchingen.

Einen guterhaltenen

Rochherd

verkauft Jakob Brenner, Schreiner, Teinach

Stadtschultheißenamt Calw.

Unsere Vollmilchanlieferung

geht ständig zurück. Die Herren Aerzte müßten daher gebeten werden, die Zeugnisse zum Bezug von Milchzulagen für Kranke auf das äußerst notwendige Maß zu beschränken. Die Einwohnerschaft wird ersucht, nur in wirklich dringenden Fällen die Ausstellung solcher Zeugnisse bei den Aerzten zu beantragen.

Calw, den 31. Januar 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Simmozheim.



Die Verpachtung der Gemeindefischweide

wird am Montag, den 24. Febr. 1919, nachm. 2 Uhr, hier im Rathaus auf 1 Jahr vorgenommen. Die Weide darf im Sommer bis zu 170 Stück, von Martini an mit 250 Stück befahren werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. Januar 1919.

Schultheißenamtsverweser: Bück.

Dr. med. Ludwig Geissler

hat sich in Unterreichenbach als prakt. Arzt niedergelassen.

Sprechstunden täglich von 11-1/2 Uhr, und von 5-6 Uhr.

Rinderseffel

sucht zu kaufen. Wer jagt die Geschäftsst. ds. Bl.

1 Paar Ski

wie neu, zu verkaufen.

Wagner, Bahnhof, str. 33 I.

ten, Grund
ng, Gas,
nen, Luft
r Arbeiter
Arbeit be-

g.

stung.

ungen der
ung unter
besonders
dent Blos,
ist ist, ist
erschieden.
ildete die
indewahl
erung hat
Gemeinde-
nen neuen
durch die
geregelt
für erken-
die ganze
das Not-
n sich um
gimalzahl
des Pro-
an eine
ntsbauer.

die Revo-
Wilhelm
besande,
Aus dem
Malen je
im lachten
, Birken-
men, Zie-
ber wur-
erhöhten
big Carl
Carl 1 1/2
Hermann
usw.

le.

t, B. Str.
och abends

erel, Calw

ng

en werden,
auf das
schaft wird
ng solcher

Böhner.

der
eide

2 Uhr.
Sommer
a werden.

Buch.

ch
en.

ki

r. 33 I.

Oberreichenbach.
Herzliche Einladung
zu den
Evangelisations
Versammlungen
von Prediger Siebler
vom 4.—12. Februar im Schulhaus, nachmittags
3 Uhr, abends 8 Uhr.
Jugendbund für entschiedenes Christentum.

Herzliche Einladung.
Wer mit uns Gott danken will für glückliche Heimkehr aus dem Kriege ist mit seinen Angehörigen herzlich eingeladen zu unserer

Dantes-Versammlung
am 2. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr,
im Missionshaus zu Liebenzell.
Auch Angehörige gefallener Kameraden sind herzlich willkommen.
Die Kameraden: Karl Czerninski, Friedrich Fabriz, Herm. Großwendt, Wilh. Heinsen, Aug. Meyer, Joh. Nahnsen, Adolf Sauter, Johs. Schumacher, Franz Strauß, Kurt Schmidt, Adolf Witt.

Einigen musikbegabten Burschen
im Alter von 14—17 Jahren,
erteilt unentgeltl. Musikunterricht
zwecks Verwendung bei der Stadtkapelle
Musikdirektor Franz.

Leonberg.
Von Morgen den 2. ds. Mts. ab, steht in unseren Stallungen im Gasthaus zum „Hirsch“
 ein Transport schöner **Arbeits-Pferde**
(schwerer und mittlerer Schlag),
zum Verkauf, wozu Liebhaber höflich einladen
Kaufmann & Oppenheimer.

P. K. c. u.
Montag, 3. Februar, präzis 4
Uhr Babischer Hof. Vortrag.
**Herren-
Ueberzieher
Blousen**
Oesterlin Hirsau.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt aufs Frühjahr in d. Lehre
G. Eisenhardt,
Rübler und Küfermeister.

Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
ab 1. April.
Wilhelm Schaible,
Bauunternehmer, Liebenzell.

Kaufmann
sucht während seiner freien Zeit
Nebenbeschäftigung
in schriftlichen Arbeiten. Angeb.
unt. C. S. 365 a. d. Geschft. d. Bl.
21 jähriger
Dienstknecht
sucht Stelle.
Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Dienstboten gesuche
sind in unserem Blatte
stets von Erfolg, da der
grösste Teil der Auf-
lage auf dem Lande
Verbreitung findet. ---

Kaufe ständig
Fleisch
von gefall. Vieh,
jeder Art,
zu Fischfutterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.
H. Gropp Rohrdorf-Nagold
Telefon 60.

Eine ältere, hochtrachtige, kurz-
haarige, weiße
 **Ziege**
verkauft
Barbara Heilemann Hirsau

 **2 Läufer-
Schweine**
zu verkaufen
Lederstraße 96.

Nötenbach.
Einen jährigen
 **Sarren**
(Kaischeck) zur
Zucht geeignet,
hat zu verkaufen.
Martin Rugele, Bauer.


Nachruf.
Der in den letzten Tagen nach kurzer, schwerer
Krankheit verschiedene
Michael Bosch
war 30 Jahre in meinem Geschäft als Fuhrmann
tätig. In dieser langen Zeit hat sich der Ver-
storbene durch außerordentliche Pflichttreue und
Fleiß ausgezeichnet, ich werde ihm stets ein ehren-
bes Andenken bewahren.
Fr. Bauer, Güterbeförderer.

Althengstett, 30. Jan. 1919.
Todes-Anzeige.
Teilschmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, daß unser lieber treu-
besorgter unvergeßlicher Gatte, Vater,
Bruder, Onkel und Schwager
 **Georg Wieland**
Weichenwarter
heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von
nahezu 57 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet:
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: Mina Wieland geb. Schmid
mit ihren beiden Kindern Fritz u. Nannette.
Beerdigung am Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Nagold, den 1. Februar 1919.
Ich habe mich in Nagold
als Rechtsanwalt niedergelassen
und meine Zulassung beim Landgericht Tübingen beantragt.
Büro: im Gasthof zum Rößle, (1. Stock)
Telephon Nr. 4.
Rechtsanwalt H. Huber.

Verkaufe am Donnerstag, den 6. Februar, mittags 1 Uhr,
wegen Todesfall
ein vollständiges Flaschner-Handwerkzeug,
verschiedene Halbfabrikate, Rohrschellen, Lampen-
vasen, Bandeisen, zirka 25 Pfund Blei, einige
Quadratmeter Wellenblech, zwei große Leitern.
Bemerkt wird noch, es wäre einem
Flaschner Gelegenheit geboten, hier sich niederzulassen.
Rößle Gehring, Althengstett.

Für Landwirte:
 **Kraftfutter** 
entbehrlich, bei Anwendung von
 **Phosphatine** 
konzentriertes Nährsalz für Rinder, Schweine, Ziegen und
Kleinvieh. Verhütet und bekämpft mit sicherem Erfolge
 **Knochenweiche** 
und erhält den Viehbestand gesund. Keine Mißerfolge mehr
bei Mast und Aufzucht.
Prospekt kostenlos durch die Niederlage:
Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw.

Ev. Stadtkirche Calw.
Sonntag, den 9. Februar, nachm. 1/25 Uhr

Kirchenkonzert

der Stuttgarter Madrigal-Vereinigung
Frau Alix Keller, Fri. Berta Mayer, Fri. Anne Gmelin (Sopran), Frau Margarete Rücklos, Frau Emma Hollenberg, Fri. Leonie Bücheler (Alt),
Leitung und Orgel: Herr Hermann Keller.

Vortragsfolge:
Terzette von Schubert, Mendelssohn, Rücklos u. a.,
Duette von Cornelius, Händel, Mendelssohn,
Orgel-Präludium und Fuge c-moll von Bach,
2. Orgel-Sonate von Mendelssohn.

Eintrittskarten zu 1 Mark (offener Platz) und 2 Mark (resevierter Platz) sind bei Herrn Mesner Rüd und am Eingang der Kirche zu haben.

Lichtspiel-Theater Calw, „Bad. Hof“.
Vorstellungen Sonntag nachm. von 3-5 Uhr
und abends punkt 7 Uhr.

Der Kampf ums Erbe.

Drama in 3 Akten.

Detektiv Kelly.

Drama in 2 Akten.

Die tolle Uda.

Luftspiel in 3 Akten.

Geschäfts-Eröffnung.
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mich

als Schuhmacher

hier niedergelassen habe.

Ich empfehle mich im Anfertigen nach Maß sowie in Reparaturen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets auf das Beste zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Jakob Blaić, Schuhmacher, Calw,
Lederstraße 153.

Fahrnis-Versteigerung.

Anlässlich der Auflösung des Reserve-Kazettes Unteres Bad in Liebenzell werden am Dienstag, den 4. und Mittwoch den 5. Februar, folgende Gegenstände versteigert:

1 schwarzes Piano, 50 Bettladen lackiert u. poliert, 40 polierte u. lackierte Kisten, 30 Waschtische, 42 Nachttische, 20 Kommoden, 15 Sofa, 80 Sessel und Gartenstühle, 1 Zinkbadewanne, eine Anzahl Spiegel, Porzellan und sonstigen Hausrat.

Beginn der Versteigerung vormittags 9 Uhr.
Stadtinventierer Kolb.

Ganz wenig gebrauchten	Ein eiserner
Leimofen	Herd
reizwert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.	ist billig zu verkaufen. Badstraße 375.

Stammheim.
Zwecks Gründung eines Sozialdemokrat.-Vereins findet am Sonntag mittag 8 Uhr im Gasthaus z. „Adler“ eine

Versammlung

statt. Recht zahlreichen Besuch erwartet
der Kreisvorstand: R. Störz.

1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung hier oder Umgeb. von ausgewiesener deutscher Beamtenfamilie (Cheppaar mit Kind) aus dem Elßaß, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe an
Frau Carl Herzog & Co.,
Calw.

Auf 15. März oder 1. April wird sommerliche

2-3 Zimmer-Wohnung

gesucht
Paul Halb, Altburgerstr. 277

Polstermöbel

in gediegener Ausführung mit guten Stoffen
Matrassen, Vorhänge,
reelle Preise, reichhaltiges Lager.
Eugen Mas, Stuttgart,
Eil erburgstr. 96, Fernspr. 8163.

Karbolineum Dachpappe

bieten an
Steeqmüller & Söhne,
Stuttgart
Telef. 7704.

Die Musik-Instrumente
für Haus u. Orchester von den einladigsten Schülern zu den feinsten Künstler-Instrumenten aller Instrumentenarten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus** Cuth, Stammheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Kiedalch-Rohbrücke.)
Großhandlung. — Einzelverkauf.
Ankauf abgepielt. Grammophon-Platten und Bruch,
zum festgelegten Höchstp. v. Mk. 1.75 per K. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.

Briefpapier
in Mappen mit 5 Briefbogen und 5 Kuwert, 12 Mustermappen Mk. 3.

100 Kartenbriefe, Kurzbrieft Mk. 2.—
Glückwunschkarten für jeden Zweck; Luch-Goldschnitt-, Chromoprint- und Seidenblumenkarten mit Kuwert 100 versch. Muster Mk. 5.—
Schmirgelpapier
Stückenware, unregelmässige Grössen, für Herd- und Hausgebrauch, Handwerker, Maschinenbesitzer etc 1 Ztr 30 Mk., 1 Postpaket 4 Mk.
Paul Rupps, Freudenstadt, Nr. 81 (Würt.)

Bei Kropf, dickem Hals, Sathals, Blähals u. s. w. hat sich vorzüglich bewährt
Apotheker Raitelhuber's

Kropfgeist

Zahlr. Nachbestellungen, viele Dankschr. Preis der Fl. 3 Mk. bei 3 Fl. franko-Zusendung.
Allein-Versand:
Holapoin, Hechingen, Hohenz.

Statt besonderer Einladung!
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 2. Februar 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zum „Adler“ in Liebenzell freundlichst einzuladen.
Georg Kuhn,
Sohn des † Litographen G. Kuhn, Dürren (Rheinland);
Hilke Kuhn,
Tochter des Obermüllers Martin Kühner, Liebenzell.

Statt Karten.
B d-Se nach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 4. Februar stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ in Leinach freundlichst einzuladen.
August Eisenmann
Triseur und Zahntechniker
Christine Hartmann
Tochter des † J. F. Hartmann, Bauer in Wart.
Kirchgang 1/21 Uhr.

Unterzeichneter beabsichtigt nach Dstern einen Kurs für

Tanz- und Anstandslehre

im Hotel „Waldhorn“ hier zu geben, woselbst die Kursliste zur gest. Anmeldung ausgelegt ist.
Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Geschäfts-Empfehlung.
Da ich in den nächsten Wochen vom Heeresdienst entlassen werde nehme ich mein

Maler-Geschäft

wieder auf und empfehle mich namentlich den Herren Ortsvorstehern zur Ausführung von Gedächtnistafeln gefallener Krieger für Kirchen und Rathhäuser, bei prompter und billiger Ausführung.
Fr. Schorag, Maler, Stammheim.